

STUDIERENDENBERICHT ÜBER DEN WORKSHOP

DIE SUCHE NACH DES PUDELS KERN

VON ANEŽKA MATĚNOVÁ UND TEREZA MATOUŠOVÁ

Des Pudels Kern suchte bereits Goethe. Aber wie der Volksmund sagt, zu zweit geht alles besser, und wie wir sagen, zu dreißigst noch besser. Kurzum, was Goethe nicht geschafft hat, das schaffen mit Sicherheit wir, sagten wir uns an der Prager Translatologie und setzten uns in den Bus nach Leipzig. Und auf dem Weg dorthin nahmen wir noch Kolleginnen und Kollegen aus Liberec mit an Bord.

Als ordentliche Akademiker haben wir natürlich der Theorie den Vorrang eingeräumt und erstmal damit begonnen, unsere wissenschaftlichen kynologischen Kenntnisse auszutauschen – die Dozierenden ließen uns in der Vortragssektion an ihren Erfahrungen mit Übersetzung und verwandten Themen teilhaben, als da wären verschiedene Unterrichtsmethoden und linguistische Untersuchungen. Nachmittags begaben wir uns auf die Suche nach slawischen Spuren, die über die gesamte Stadt verstreut sind, und abends fanden wir uns zum Vortrag Pavel Novotnýs ein. Wir ließen uns von der Begeisterung und der offensichtlichen Freude anstecken, die der Dichter beim Vortrag seiner eigenen Werke und ihrer deutschen Übersetzungen ausstrahlte. Es fühlte sich an, als sei des Pudels Kern schon irgendwo unter uns. Als Translatolog:innen konnten wir uns freilich nicht mit einem bloßen Gefühl zufrieden geben, und weil wir diesen Kern noch immer nicht finden konnten, begannen wir schließlich mit der Feldarbeit.

Des Pudels Kern suchten wir an den folgenden beiden Workshop-Tagen in der Lyrik der Avantgarde und in der Kinderliteratur unter Anleitung von Pavel Novotný und Radek Malý. Übersetzt wurde in gemischten deutsch-tschechischen Gruppen. Wir hatten die Möglichkeit, die Ausgangstexte in der Gruppe zu analysieren und unsere Lösungen zu diskutieren. Am Ende jedes Workshops stand eine Lesung, im Fall der Gedichte einer Rezitation der entstandenen Übersetzungen. Diese hätten am Ende des ersten Tages auf Außenstehende durchaus militant wirken können: wir standen im Kreis und schossen mit Übersetzungen nur so um uns – und das mit Avantgardegedichten über den Soldaten Tom. Und Ben. Und sogar Franz... Und da alle gleichzeitig vortrugen, entstand ein wahrhaftes Schlachtengetümmel. Dann aber besannen wir uns wieder auf die Grundsätze kultivierter wissenschaftlicher Arbeit und machten uns auf in ein gänzlich zivilisiertes, friedliebendes Theaterstück, das ähnlich intensiv und ungewöhnlich war wie die von uns übersetzten Texte – nur dass wir diesmal die Formulierungen ins Tschechische übertragen mussten – oder uns einfach von ihnen davontragen lassen konnten...

Die meisten von uns haben wahrscheinlich erstmals nach des Pudels Kern gesucht. Zwar haben wir eine gewisse Erfahrung im Suchen nach dem Kern anderer

Hunderassen – an der Prager Translatologie beschäftigen wir uns gewöhnlich mit der Übersetzung publizistischer und fachsprachlicher Texte. Noch dazu ist avantgardistische Lyrik auch auf dem Feld der literarischen Übersetzung nicht gerade das gängigste Unterrichtsmaterial. Vielleicht waren aber gerade die unkonventionellen Texte das „pudelige“ Element, etwas so völlig Außergewöhnliches, das uns in unserer übersetzerischen Entwicklung weiterbringen sollte. Schwer zu sagen, ob einige unserer Lösungen wirklich dem Kern des Pudels nahekamen. Stattdessen stellten wir eher fest, dass unsere Sammlung an einzelnen Lösungen ihn erst erzeugten, dass sich in unserer Arbeit der Kern der literarischen Texte als Menge unterschiedlicher Interpretationen, Übersetzungsprobleme und deren Lösungen abzeichnete.

Goethe kann daher ganz beruhigt sein, den ganzen Kern des Pudels haben wir tatsächlich nicht gefunden. Aber ein paar kleine Kerne haben sich trotzdem im Laufe unseres Leipzigaufenthalts herausgeschält. Wie auch nicht. Schließlich trafen sich auf beengtem Raum zwei hervorragende Übersetzer mit uns Studierenden, die uns unter Zuhilfenahme einer ordentlichen Portion Koffein im Blut bei der Suche fieberhaft – oder zumindest engagiert – unterstützten.

Der vorliegende Sammelband, den der geneigte Leser in Händen hält, stellt einige Ergebnisse unseres gemeinsamen Bemühens vor. Wer weiß, vielleicht bereitet er doch dem einen oder anderen ein anregendes Leseerlebnis.

Bc. Anežka Matěnová, Bc. Tereza Matoušová

Studentinnen am Institut für Translatologie, Philosophische Fakultät der Karls-Universität

a.matenova@seznam.cz

terezka@matousova.cz